



Pressekontakte

Berner Gesundheit  
Susanne Lanker  
031 370 70 84  
[susanne.lanker@beges.ch](mailto:susanne.lanker@beges.ch)

Lungenliga Bern  
Barbara Wehrli und Katrin Lerch  
031 300 26 26  
[beratung@lungenliga-be.ch](mailto:beratung@lungenliga-be.ch)

14. Mai 2008, Abdruck frei

## MEDIENMITTEILUNG

### Welttag ohne Tabak

#### Chill-out Lounge im Gaskessel zum Thema Rauchen und Nichtrauchen

**Im Jugendalter wird die Weiche gestellt, ob jemand zu rauchen beginnt oder nicht. Wer bis zum 20. Lebensjahr auf Tabak verzichtet, wird danach kaum mehr mit Rauchen anfangen. Wer hingegen mit 15 Jahren bereits raucht, erhöht die Wahrscheinlichkeit mit 35 Jahren von der Zigarette abhängig zu sein. Die Berner Gesundheit und die Lungenliga Bern organisieren im Rahmen des Welttags ohne Tabak (31. Mai) eine Chill-out Lounge für Jugendliche an der Funk Roots Party vom 17. Mai im Berner Gaskessel.**

Der Anteil der Rauchenden unter den Jugendlichen steigt mit zunehmendem Alter rasch an: Während im Alter von 16 bis 17 Jahren 27% der Jugendlichen rauchen, steigt die Zahl bei den 18- bis 19-Jährigen auf 37% an. Die 20- bis 24-Jährigen rauchen am häufigsten; im letzten Jahr betraf dies rund 45% der Männer und 35% der Frauen dieser Altersgruppe. Zwar ist die Hälfte aller rauchenden Jugendlichen der Ansicht, dass sie in zwei Jahren nicht mehr rauchen werden. Tatsächlich gelingt es aber nur gerade einer von 20 Personen im Jugendalter mit dem Rauchen aufzuhören. Die Jugendlichen unterschätzen in der Regel die bereits eingesetzte Abhängigkeit und damit die Schwierigkeit eines Rauchstopps. Deshalb engagieren sich die Berner Gesundheit und die Lungenliga Bern in der Tabakprävention, um den frühen Einstieg in die Sucht zu verhindern und beim Rauchstopp zu helfen.

### **Vielfältiges Angebot in entspannter Atmosphäre**

In der Chill-out Lounge im Gaskessel erhalten Jugendliche - insbesondere junge Frauen - die Möglichkeit, mittels Aging-Software des Projekts smokeeffects zu erfahren, um wie viel schneller die eigene Haut altert, wenn man raucht. In den letzten beiden Jahren empfanden 42% der Teilnehmerinnen, welche ihren Alterungsprozess auf diese Weise beobachteten, die bildliche Darstellung abtossend und wurden dadurch zum Nachdenken über das eigene Rauchverhalten animiert. Das Wissen über den Zusammenhang von Rauchen und Hautalterung kann laut Wissenschaftlern ein wichtiger Aspekt der Motivationsbildung bei der Rauchentwöhnung sein.

Am 17. Mai stehen den jungen Frauen und Männern in der Lounge ausserdem die jugendgerechten interaktiven Websites [www.emox.ch](http://www.emox.ch) und [www.feelok.ch](http://www.feelok.ch) zur Verfügung. Auf diese Weise können sie sich individuelle Tipps zum Rauchstopp und zum Nichtrauchen ersurfen. Wer seine Fragen lieber face-to-face stellt, kann sich an die Fachpersonen vor Ort wenden. Diese nehmen mit den Jugendlichen auf Wunsch auch CO-Messung vor, welche aufzeigen, wie gross der Unterschied der Ausatemluft von Rauchern, Nichtrauchern und Passivrauchern ausfällt. Das Angebot wird durch Tabakpräventions-Spots ohne „Moralin“ und kostenlose Beratungen durch eine Kosmetikerin abgerundet.

Ziel der Chill-out Lounge ist es, die Nichtrauchenden darin zu bestärken, weiterhin die Finger vom Tabak zu lassen und die rauchenden Jugendlichen zu einem Rauchstopp zu motivieren.

Weitere Informationen erhalten Sie bei der Stiftung Berner Gesundheit, Susanne Lanker, 031 370 70 84, [susanne.lanker@beges.ch](mailto:susanne.lanker@beges.ch), [www.bernergesundheits.ch](http://www.bernergesundheits.ch) und bei der Lungeliga Bern Barbara Wehrli und Katrin Lerch, 031 300 26 26, [beratung@lungenliga-be.ch](mailto:beratung@lungenliga-be.ch), [www.lungenliga-be.ch](http://www.lungenliga-be.ch)

3225 Zeichen, inklusive Leerschläge